

**Konzept zur Einrichtung einer offenen Ganztagschule mit teilgebundenem Angebot
für die Klassen 3 und 4**

Name und Anschrift der Schule	Grundschule Jeddingen Am Fuchsberg 8 27374 Visselhövede www.gs-jeddingen.com
Schulnummer	17802
Telefonnummer	04262 2141
E-Mail-Adresse	sekretariat@gs-jeddingen.de
Schulform	Grundschule
Schulleitung	Frau Sabine Darboven
Schulträger	Stadt Visselhövede
Schülerzahlen und Zügigkeit	87 Schülerinnen und Schüler /Einzügig- und Zweizügigkeit

Regionales Landesamt für Schule und Bildung ¹ (RLSB)	Lüneburg Außenstelle Rotenburg
Schulfachliche(r) Dezernent(in)	Frau Berit Blottner

¹ Im Nachfolgenden RLSB genannt

1. Einleitung

***„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“
(Heraklit)***

Im Wandel der Zeit

Wies vor 5 Jahren eine Evaluation des Schulträgers bzw. der Stadt Visselhövede für die Dorfschulen Wittorf und Jeddingen noch keinen Bedarf an Ganztagsbetreuung aus, so zeigt sich in einer aktuellen Umfrage (siehe Schaubild Nr. 6) der Grundschule Jeddingen ein deutlicher Wandel und belegt die sich rasch veränderten Lebenswirklichkeiten von Familien. Festzustellen ist, dass sich nicht nur die Lebenssituationen der Familien verändert haben, auch die Anforderungen an die Kinder haben sich deutlich verändert.

Ab dem Schuljahr 2025/ 2026 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Ganztagsschulplatz beginnend für die Erstklässler mit 8 Stunden täglich. Wie dieser Anspruch rechtlich ausgestaltet sein wird und ob es sich auf 3, 4, oder 5 Tage in der Woche erstrecken wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar geregelt. Hierzu hat die MK (Ministerkonferenz) Arbeitsgruppen gebildet. Welche Vorgaben es geben wird, ist noch nicht abschließend rechtsverbindlich geklärt. Klar ist, dass wir uns als Schulgemeinschaft im Sinne der Kinder an den Bedürfnissen der Familien orientieren werden.

Der freien Zugänglichkeit zu Informationen und Wissen kommt eine immer größere Bedeutung für die Entwicklung sowohl des Individuums als auch ganzer Gesellschaften zu. Was sich in den beiden zentralen Begriffen unserer Zeit, der „Informationsgesellschaft“ und „Wissensgesellschaft“ niederschlägt und zu neuen Formen und Orten der Bildung führt. Der Wandel der Strukturen und Kommunikationsformen von Wissensvermittlung stellt vor allem die Institution Schule vor neue Herausforderungen. Schulen sind heute nicht mehr nur wichtige Orte der Wissensweitergabe, sondern auch Orte des sozialen Austauschs. Bildung, Erziehung und Betreuung ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die einer neu zu gestaltender Zusammenarbeit von Schule und außerschulischen Kooperationen bedarf.

Ein entsprechendes Gesamtkonzept verfolgt das Ziel, Kinder und Jugendliche auf der Grundlage eines gemeinsamen Bildungsverständnisses ohne Brüche zu begleiten.

Der Bedarf von Eltern zur verlässlichen Versorgung ihrer Kinder in öffentlichen Einrichtungen wächst. Diese gesellschaftliche Entwicklung wirkt sich unmittelbar auf die gesellschaftliche Arbeit von Schule und Schulkinderbetreuung aus.

Die Ganztagsbetreuung ist ein hilfreiches Instrument dem Wandel der Gesellschaft und den damit einhergehenden veränderten Berufs- und Familienstrukturen zu entsprechen, die auch auf dem Dorf Einzug gehalten haben. Wir haben alleinerziehende Elternteile, Mütter und Väter mit mehreren Kindern, die auch einmal Zeit brauchen um Kraft zu sammeln, wenn die Großeltern oder andere Familienmitglieder selbst noch arbeiten und für die Kinderbetreuung nicht zur Verfügung stehen.

Oftmals wollen bzw. häufig müssen beide Elternteile arbeiten. Dies bedarf ein verlässliches Betreuungsfenster von mindestens 8 Zeitstunden. Bisher bedeutete Betreuung hohe Kosten für die Familien. Manchmal arbeitet ein Familienmitglied nur für die Betreuungskosten. Dann heißt es oft nur ein Familienmitglied kann seine beruflichen Ziele weiterverfolgen, das andere bleibt zu Hause. Das ist nicht mehr zeitgemäß!

Ganztagschule bedeutet, Schulkinder werden über die tägliche Schulzeit hinaus qualitativ betreut und nicht nur aufbewahrt. Die Ganztagsbetreuung erfüllt somit einen sozialpädagogischen Auftrag, der die Erziehung der Familien ergänzt und unterstützt. Sie bietet einen zusätzlichen Lern- und Lebensraum und schafft Möglichkeiten unterschiedliche Bildungschancen der Kinder auszugleichen.

***„Es braucht ein ganzes Dorf,
um ein Kind zu erziehen und stark zu machen“
(afrikanisches Sprichwort)***

Orientierung am Leitbild

In unserer Dorfschule sollen sich alle Beteiligten, Kinder, Lehrer und Eltern sowie die Dorfgemeinschaft wohlfühlen. Wir wollen respektvoll miteinander umgehen und Freude am Lernen, Lehren und Leben haben. Unser Zusammenleben soll durch Vertrauen und Fairness geprägt sein. Wir legen großen Wert darauf, dass sowohl Regeln anerkannt und eingehalten, als auch Freiräume gelassen werden. Jeder soll die Bedürfnisse der anderen achten. Ebenso steigern wir kontinuierlich die Unterrichtsqualität durch Individualisierung und Differenzierung. Die Öffnung unserer Schule nach außen und die damit enge Zusammenarbeit mit Eltern, dem Schulträger Visselhövede, den schulnahen Institutionen sowie den dörflichen Strukturen sind für uns besonders wichtig. (Siehe Leitsätze im Anhang)

Das Wichtigste jedoch ist die gemeinsame Grundhaltung:

***„Wir wollen alle das Beste für das einzelne Kind
und ziehen an einem Strang!“***

2. Schulische Planungsgrundlagen

Die Grundlagen dieses Konzepts orientieren sich an den Vorgaben des Niedersächsischen Schulgesetzes, dem Runderlass (RdErl.) des Niedersächsischen Kultusministeriums vom 1.8.2014 „Die Arbeit in der Ganztagschule“, geändert durch RdErl. vom 26.4.2017 (SVBl. S. 291) und RdErl. vom 10.4.2019 (SVBl. S. 291) - VORIS 22410, dem Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen sowie dem Leitbild und Schulprogramm der Grundschule Jeddigen.

Mit dem Rechtsanspruch auf einen Ganztagschulplatz ab 2026 haben Anfang 2021 die ersten Überlegungen im Lehrerkollegium auf Dienstbesprechungen hinsichtlich der Entwicklung eines Ganztagschulkonzepts gestartet.

Dazu wurde am 17.05.2021 eine Dienstbesprechung mit der damaligen Dezernentin Frau Elke Oppermann zum Thema „Bildungswirksamkeit Ganztagschule“ durchgeführt.

Am 31.08.2021 haben wir mit der Konzeptarbeit in Zusammenarbeit mit dem Beratungsteam des RLSB begonnen. An diesem Tag fand eine ganztägige Schulinterne Lehrerfortbildung in Zusammenarbeit mit Elternvertreterinnen/Elternvertretern, Lehrkräften und Pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt.

Ein Raumkonzept mit funktionalen Zusammenhängen (siehe Anlagen Nr. 2,3 und 4) wurde ebenfalls mit Eltern und Kollegium am 08.11.2021 in Begleitung des Bauberatungsteams Frau Hopf und Herrn Rolfs des RLSB entwickelt. Eine Umfrage (Auswertungsdiagramm siehe Anlagen) bei den Eltern aus der Schule und den Kindergärten zum Ganztagsbedarf wurde im Dezember 2021 durchgeführt.

Am 22.02.2022 fand ein Beratungsgespräch mit der Fachberaterin Frau Hopf zum Ganztagskonzept statt. Dieses Konzept wurde mit dem Schullehrernrat auf der Gesamtkonferenz und dem Schulvorstand am 14.03.2022 zur Abstimmung gegeben und einstimmig beschlossen. Die Präsentation eines zukunftsfähigen Ganztagskonzepts wird im öffentlichen Teil des Schulausschusses am 21.03.2022 stattfinden. Mit der Zustimmung des Verwaltungsausschusses, des Schulausschusses sowie des Stadtrates der Stadt Visselhövede können dann weitere Planungsschritte, Machbarkeitsstudien, ein Schulentwicklungsplan sowie Anträge erfolgen. Bei einer Zustimmung des Schulträgers kann bis zum 1. Dezember eines Jahres für das Folgejahr der Antrag an das RLSB zur

Einrichtung einer Ganztagschule an der GS Jeddigen gestellt werden. Ein Start eines Ganztagschulbetriebs ist somit 2025/2026 oder früher darstellbar.

3. Ausgangssituation

Schülerzahlen

Die Grundschule wird im Schuljahr 2021/2022 von 87 Schülerinnen und Schülern besucht und in fünf Klassenverbänden unterrichtet. Unsere Schüler kommen aus den überwiegend ländlich strukturierten Ortschaften (Jeddigen, Wittorf, Nindorf, Kettenburg, Lüdingen, Wehnsen, Dreeßel und Bleckwedel) der Stadt Visselhövede.

Die Schülerzahlen steigen stetig:

Für das Schuljahr 22/23 erwarten wir 23 Schülerinnen und Schüler,
für das Schuljahr 23/24 erwarten wir 33 Schülerinnen und Schüler,
für das Schuljahr 24/25 erwarten wir 21 Schülerinnen und Schüler,
für das Schuljahr 25/26 erwarten wir 25 Schülerinnen und Schüler,
für das Schuljahr 26/27 erwarten wir 29 Schülerinnen und Schüler.

Es wird mit mehreren zweizügigen Jahrgängen gerechnet.

Personelle Ausstattung

Seit 2015 wird die Grundschule Jeddigen von Frau Darboven als Rektorin geleitet. In unserer Schule unterrichten zurzeit sechs Lehrkräfte – Frau von Felde, Herr Knüffel, Frau Krantz, Frau Hagens und Frau Langstädtler sowie die Förderschullehrkraft Frau Liedtke. Frau Kmetsch bereichert als Lehrerin im Vorbereitungsdienst unser Team.

An der Schule sind derzeit vier pädagogische Mitarbeiterinnen Frau Döring, Frau Warncke, Frau Bening und Frau Haffke tätig, die im Rahmen der Verlässlichen Grundschule unterrichtsergänzend eingesetzt werden, die Betreuungsgruppen leiten und helfen pandemiebedingte Lernrückstände aufzuholen.

Die Schulleitung wird durch die Sekretärin Frau Helmke-Städter unterstützt. Sie ist montags und donnerstags in der Zeit zwischen 8.00 Uhr und 11.30 Uhr erreichbar.

Weiterhin ist Herr Göhring als Hausmeister für eine Vielzahl von Aufgaben verantwortlich.

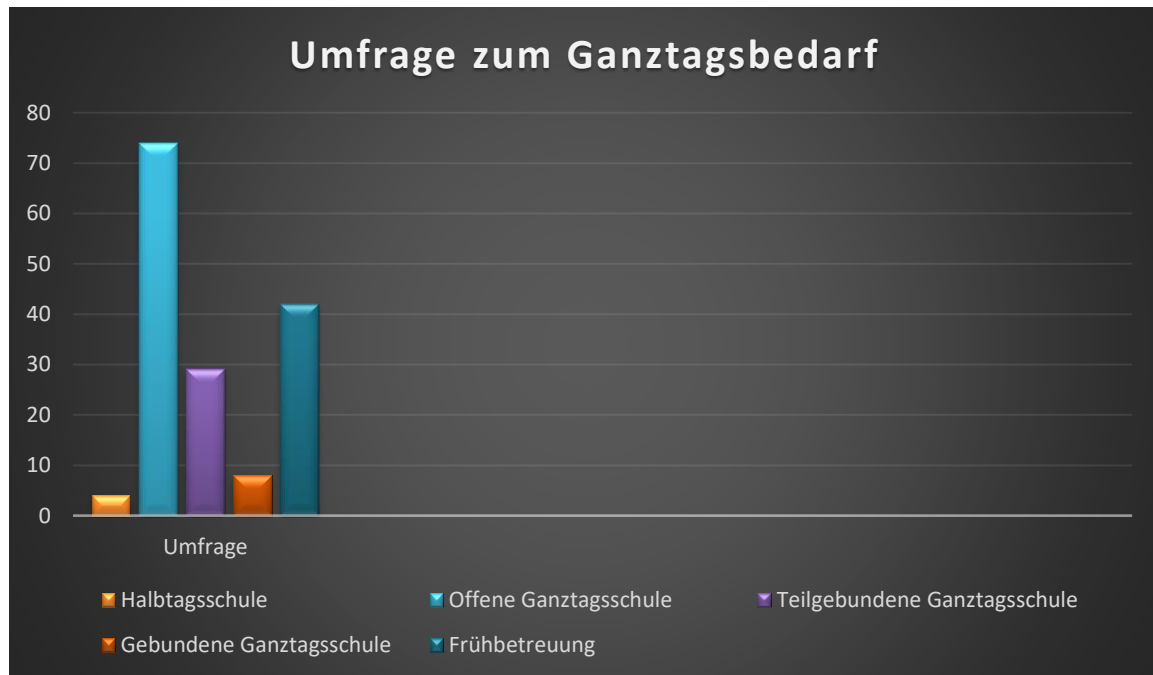
Die Lehrkräfte, die Schulleitung sowie die Eltern verfügen über eine gemeinsame Zielsetzung (Leitbild und Schulprogramm) und über klare Strategien der Umsetzung. Durch Zusammenarbeit und Kooperation im Team werden die vielfältigen Ressourcen, Kompetenzen und Fachkompetenzen der Einzelnen ergänzt, erweitert und genutzt. Eine besondere Stärke ist unsere Kollegialität und Teamfähigkeit.

Gebäude und Umfeld

Die Grundschule liegt in einem verkehrsarmen Gebiet mit vielen Spielmöglichkeiten auf dem Schulhof. Sie befindet sich in einem Komplex, mit einer gut ausgestatteten Sporthalle. Für den Schwimmunterricht steht das Hallenbad in Visselhövede zur Verfügung. Eine enge Zusammenarbeit und Kooperation gibt es mit den Kindergärten „Wittorfer Zwergenstube“ und „Spielefüchsen“ in Jeddingen sowie dem „Primar Campus Kindertagesstätte“, dem ev. Kindergarten, dem Kindergarten „Fabula“, dem evangelischen Kindergarten und dem Kindergarten „Momo ev.“.

Die Grundschule verfügt derzeit über fünf Klassenräume, einen Werkraum, einen Computerraum sowie einen Förderraum. Die Sporthalle wird außerdem zurzeit für Veranstaltungen, wie Einschulungen und Verabschiedungen der vierten Klasse genutzt. Ein großer Raum in der Sporthalle ist mit einer Küchenzeile und mehreren Sanitärebenen ausgestattet. Die Grundschule Jeddingen bietet je nach Bedarf viel Platz für Ausbau, Umbau und Erweiterungsbauten.

Bedarfserhebung:



Von 130 Umfrageblätter (1 Umfrageblatt pro Kind) haben wir 114 Rückmeldungen erhalten. Befragt wurden die Eltern, deren Kinder jetzt an der Grundschule Jeddigen beschult werden, sowie die Eltern deren Kinder in den Jahren 2023 und 2024 zu uns an die Grundschule Jeddigen wechseln.

Für 4 Kinder wird sich eine Halbtagschule gewünscht,

für 73 Kinder wird sich eine offene Ganztagschule gewünscht,

für 29 Kinder wird sich eine teilgebundene Ganztagschule gewünscht und

für 8 Kinder wird sich eine gebundene Ganztagschule gewünscht.

Dies bedeutet, dass von 114 Kindern 111 einen Ganztagsplatz wünschen.

Schauen wir jetzt auf die Jahrgänge 1 - 4 im Zeitraum von 2023/2024 – 2026/2027 gehen wir davon aus, dass von 108 Schülern ca. 100 Schüler einen Ganztagsschulplatz benötigen.

Wobei zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zu klären ist, wie der Betreuungsbedarf der einzelnen Familien an welchen Tagen aussieht.

Die Gestaltung des Ganztagsangebotes (3-5 Tage) richtet sich auch nach den Stunden, die der Schule zur Verfügung stehen werden (siehe Punkt 8. Personelle Ausstattung).

Hier erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt eine detaillierte Bedarfsabfrage. Überrascht hat uns der hohe Bedarf an 42 Frühbetreuungsplätzen, der sich durch die Öffnungszeiten der

Kindergärten erklärt und für viele Eltern von großer Bedeutung ist. Die Frühbetreuungsplätze sollen täglich angeboten werden.

4. Pädagogische Grundsätze und Ziele einer inklusiven Ganztagschule

Bei der Befragung haben sich 73 Eltern für eine offene Ganztagschule und 29 Eltern für eine teilgebundene Ganztagschule ausgesprochen.

Die Gesamtkonferenz und der Schulvorstand haben mehrheitlich für eine offene Ganztagschule gestimmt, wobei es einen gebundenen Tag für die Klassen drei und vier geben soll, an denen für alle die AGs stattfinden können.

Allgemeine pädagogische Ziele und Aufgaben

Im Leitbild und Schulprogramm ist festgelegt, dass wir ein sicheres Fundament an Kernkompetenzen vermitteln wollen. Wir nehmen hierbei Basisfähigkeiten ebenso in den Blick wie die Wissensvermittlung. Ziel unserer Schule ist es, die kognitiven, sozialetischen, personalen und motorischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und auszubauen, um unsere Kinder in ihrer Entwicklung zu selbstbewussten, sozial denkenden und fühlenden, emotional lebendigen Persönlichkeit zu unterstützen. Die Ganztagsbetreuung begünstigt die Realisierung dieser Ziele. Unter anderem fördern wir folgende Aspekte (Soft Skills):

Fachkompetenz:	z.B. Erweiterung von Kenntnissen und Fähigkeiten, individuelle Förderung der Schüler nach Möglichkeit und Neigung, Auffinden und Nutzen von Fähigkeiten und Stärken der Schüler, Entwicklung von Lernstrategien, gehirn-gerechtes Lernen.
Soziale Kompetenz:	z.B. Förderung des sozialen Miteinanders und des respektvollen Umgangs miteinander auch über verschiedene Altersgruppen hinweg, Möglichkeit des sozialen Lernens, Entwicklung von Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie integrative Sprach- und Sprechkultur, Eigenverantwortung und Selbstständigkeit fördern

Personale Kompetenz	z.B. Stärkung des Selbstbewusstseins, des Selbstwertgefühls, der Selbstwirksamkeit, Stärkung der Bewegungs- und Koordinationsfähigkeit sowie der Feinmotorik, Aufbau einer individuellen, sinnvollen Freizeitbeschäftigung, Heranführung an eine gesunde Esskultur und deren Weiterentwicklung
--------------------------------	--

Unser Tun und Handeln beinhaltet die Pädagogik der Vielfalt, die die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt wie z.B. die Grundbegabung, körperliche und emotionale Voraussetzungen, die Lernhaltung, die Lernumgebung im Elternhaus und das Vorwissen aus ihrer Lebenswelt.

Im Schulprogramm und Leitbild haben wir die Anerkennung und Förderung der individuellen Interessen, Schwächen und Stärken verankert. Inklusion braucht Raum. Aus diesem Grunde wünschen wir uns ein Lerncluster in dem der Raum der Pädagogik folgt (siehe Anlage 3 und 4). Dies wird näher unter Punkt 9. Raumkonzept und Raumnutzungsplan erläutert.

Wir gehen von einem freien humanistischen Menschenbild aus, d.h. von moralischer und ethischer Selbstbestimmtheit. Dies bedeutet für uns, dass jeder Mensch grundsätzlich auf Selbstaktualisierung und Wachstum angelegt, zu Veränderung sowie Problemlösung fähig ist und die Verschiedenartigkeit aller respektiert.

Neben der inklusiven Beschulung und Wertschätzung aller Schülerinnen und Schüler ist ein wichtiger Baustein unseres Schulprogramms, dass wir uns als wichtiger Teil des dörflichen Lebens verstehen.

Mit der Entstehung der Ganztagschule im Zentrum des Dorfes und der gemeinsamen Nutzung des Mehrzweckraums (siehe Anlage Verwaltungstrakt und Mehrzweckraum) wird eine weitere Verknüpfung zum Dorf geschaffen. Es wird gerade geprüft, ob das Tagungshotel „Jeddinger Hof“, welches 5 Gehminuten von der Schule entfernt liegt, die Lieferung des Mensaessens übernehmen kann. Des Weiteren haben sich die neuen Besitzer von „Heiners Dorfladen“ bereit erklärt regionales Obst und Gemüse sowie Getränke für den Ganztage zu liefern. Auch der Dorfladen liegt nur 3 Gehminuten von der Schule entfernt. Gerade auf dem Dorf ist die niederdeutsche Sprache noch sehr lebendig. Es gibt in Jeddingen eine plattdeutsche Theatergruppe. Diese könnte den Theaterbereich im

Mehrzweckraum mitbenutzen. Der Ortsrat hat sich auf einer Sitzung unter Beteiligung der Schulleitung dafür ausgesprochen den „Plattdeutschen Zweig“ der Schule in einer AG (Bsp. Plattdeutsches Theater) zu unterstützen. Zwei Plattdeutsch- AGs der dritten und vierten Klasse finden bereits an der Schule statt. Die Schule bewirbt sich als Projektschule „Niederdeutsche Sprache“.

Ein weiterer, wichtiger Punkt unseres Leitbildes und Schulprogramms ist das Zusammenwirken mit den Eltern. Aus diesem Grunde haben wir bei der Entwicklung des Ganztagskonzepts frühzeitig die Eltern mit ins Boot geholt.

Wir sind gemeinsam für die Erziehung verantwortlich. Ein Ganztagsbetrieb fördert die Bildungsgerechtigkeit. Neben der regelmäßigen gesunden Mahlzeit am Tisch schaffen auch die AG-Angebote am Nachmittag einen Ausgleich. Hier können Kinder, die sonst aus vielfältigen Gründen nicht an qualitativen Nachmittagsangeboten teilnehmen können, teilhaben. (Siehe Punkt 6. Organisation und Gestaltung)

5. Kooperationen mit außerschulischen Partnern

Die bei der Sitzung des Ortsrates mit der Schulleitung besprochenen erste Kooperationsmöglichkeiten umfassen:

Arbeitsgemeinschaften	Außerschulische Ansprechpartner
Fußball	MTV Jeddingen (Peer Leefers)
Schwimmen	DLRG (Frau Stöhr)
Flöten	Musikalische Früherziehung (Frau Lühmann)
Plattdeutsch	Plattdeutsche Theatergruppe Jeddingen
Früh-Englisch	Kooperation bilingualer Kindergarten Wittorfer Zwergenstube Leiterin: Ute Schorp-Bolz
Honig und Bienen	Imkerei Jeddingen
Theater und Musikpädagogik	Theater Metronom Hütthof
Kinderfeuerwehr	Feuerwehr Nindorf /Jeddingen
Chor	Frau Maack
Regionale Ernährung	Die Landfrauen

Arbeitsgemeinschaften	Schulische Angebote
Kunst und Gestalten	Frau Döring und Frau Krantz
Sportspiele	Herr Knüffel
Schach	Frau Darboven
Plattdeutsch	Frau Von Felde

Diese Tabellen stellen noch nicht abschließend alle Möglichkeiten dar.

6. Organisation und Gestaltung

6.1 Zeitlicher Umfang und Struktur

Der Ganzttag soll je nach Vorgaben des RLSB zunächst an 3-5 Tagen stattfinden, wobei es einen gebundenen Tag für die Klassen 3 und 4 geben soll.

Zeit/Uhr	Klasse 1 und 2	Klasse 3 und 4	
07:00 - 07:45	Frühbetreuung täglich		Verlässliche Grundschule
07.50 - 08:35	1.Unterrichtsstunde		
08:35 - 08:40	Kleine Pause		
08.40 - 09:25	2.Unterrichtsstunde		
09:25 - 09:40	Große Pause (Bewegungspause)		
09:40 - 10.25	3.Unterrichtsstunde		
10:25 - 10:30	Kleine Pause		
10:30 - 11.15	4.Unterrichtsstunde		
11:15 - 11.30	Große Pause (Bewegungspause)		
11:30 - 12.15	5.Unterrichtsstunde/Verlässliche Betreuung		
12:15 - 13.00	Lernzeit: Hausaufgabenbetreuung, Förderangebote und Förderangebote		
13:00 - 13:45	Mittagessen in der Schulmensa/ mit anschließendem Freispiel (Turnhalle oder Schulhof je nach Wetter unter Aufsicht)		
13:45 - 15:00	Ganztagsangebote	Ganztagsangebote	
15:00	Abholung & Bus		

6.2 Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten

Da sich die Schulgemeinschaft für eine offene Ganztagschule mit einem teilgebundenen Tag entschieden hat, ist die Rhythmisierung klar vorgegeben. Eine Besonderheit bietet die Frühbetreuung.

Da die Kindergärten bereits ab 07:00 Uhr Kinder aufnehmen, wird für die Geschwisterkinder, die schon zur Schule gehen, auch ein frühes Angebot benötigt. Laut Umfrage sind es 42 Kinder, die einen Frühbetreuungsplatz benötigen.

Außerunterrichtliche Angebote

Die Ganztagsangebote sollen in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Institutionen, Honorarkräften und Mitarbeitern stattfinden. Hierzu werden Kooperationsverträge in Zusammenarbeit mit dem RLSB geschlossen.

Die Angebote werden zu Beginn des Schuljahres vorgestellt und von den Kindern selbst ausgewählt. Hierzu erhalten sie einen Wahlzettel und eine klare Anleitung. Die Aufteilung erfolgt dann nach bestem Wissen und Gewissen, so dass eine hohe Zufriedenheit der Kinder sowie Honorarkräfte, Betreuer und Lehrer gewährleistet wird. Es wird darauf geachtet, welche AG für welches Kind passend und förderlich ist. Spiel, Spaß, Bewegung, Motorik, Koordination, Kreativität und Entspannung stehen hier im Vordergrund. Jedoch soll die Verzahnung zu Erkenntnissen aus dem Unterrichtsgeschehen, wo Förderung noch verstärkt werden kann, sowie Stärken gestärkt werden können, durch geeignete AG-Angebote berücksichtigt werden.

Vertragsgrundlagen

Der Aufnahmeantrag für den Ganztagsbetrieb soll zeitgerecht vor den Sommerferien an alle Schüler der zukünftigen Klassen 1 bis 4 der Grundschule Jeddingen verteilt werden und wird für die Dauer eines Schulhalbjahres abgeschlossen. Er verlängert sich um ein weiteres Halbjahr, wenn er nicht spätestens einen Monat vor Ablauf schriftlich gekündigt wird. In Ausnahmesituationen kann er vorzeitig zum Ende eines Monats gekündigt werden. Fehlt ein Kind länger als vier Wochen unentschuldigt, verfällt der Platzanspruch. Auch Ummeldungen sind mit besonderer Begründung zum Ende eines Monats möglich. Das verbindliche Ende des Schultages ist für alle angemeldeten Kinder um 15.00 Uhr.

6.3 Ausgestaltung des Tagesablaufes, Taktung und Rhythmisierung

***„Und dann muss man ja auch noch Zeit haben,
einfach da zu sitzen und
vor sich hinzuschauen.“
(Pippi Langstrumpf /Astrid Lindgren)***

Nach den regulären fünf Stunden Unterrichtszeit von 07:50 Uhr bis 12:15 Uhr schließt sich die Lernzeit und das Mittagessen an.

Die erste freie Zeiteinteilung findet für die Kinder in der Frühbetreuung statt. Hier sollen Angebote zum Bauen und Gestalten bereitgehalten werden, ebenso wie „ZeitRäume“ zum Ankommen, zur Entspannung, zum Spielen und Abschalten aber auch Zeit für Gespräche mit Betreuungskräften, Lehrkräften oder Mitschülerinnen und Mitschülern. Es ist uns sehr wichtig, dass gerade Grundschüler den ganzen Tag über ausreichend Möglichkeiten erhalten, an diesen für sie langen Tagen nicht überfordert zu werden und ausreichend entspannende „ZeitRäume“ zu finden. Dies soll auch über die hohe Aufenthaltsqualität der multifunktionalen Räume realisiert werden.

6.4 Ausgestaltung des Tagesablaufes - Zeit zur freien Gestaltung

Nach der Frühbetreuung gibt es immer wieder Zeiten zur freien Gestaltung. Nach dem Mittagessen können die Sporthalle oder der Schulhof zur Bewegung bis zum Beginn der Ganztagsangebote genutzt werden. Für die Erst- und Zweitklässler gibt es in der Betreuungszeit die Möglichkeit des angeleiteten Gestaltens, des Frühenglischs als Anschluss an den bilingualen Kindergarten Wittorf oder zum Nutzen der „ZeitRäume“ bis zur Abholung durch die Eltern oder der Abfahrt der Linienbusse.

Feste Bestandteile des Tagesablaufs sind die Lernzeit, das gemeinsame Mittagessen und die Arbeitsgemeinschaften. Ab 12:15 Uhr beginnt die Hausaufgabenzeit und endet um 13:00 Uhr. In der Mensa soll (je nach Anmeldezahlen) gemeinsam in der Zeit von 13:00 Uhr bis 13:45 Uhr gegessen werden. Nach der Lernzeit kommen alle Kinder dorthin und decken gemeinsam den Tisch. Nach dem Mittagessen besteht wieder ein „Zeitraum“ zum Entspannen und Spielen. Die Ganztagsangebote starten dann ab 13:45 Uhr und enden um

15 Uhr. Eine Rhythmisierung, d.h. ein Wechsel zwischen Spannung und Entspannung durchzieht den Ganzttag. Ein Ganztagsangebot muss sich immer an den Bedürfnissen der Kinder orientieren.

6.5 Individualisierung

Hausaufgaben, Förder- und Fördermaßnahmen

Die Kinder der Ganztagsbetreuung haben die Möglichkeit ihre Hausaufgaben oder Förder- und Forderaufgaben unter der Aufsicht von Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitern anzufertigen. Hier ist ein stetiger Austausch mit den Klassen-, Fach- und Förderlehrern geplant. Kinder, die ihre Hausaufgaben vorzeitig erledigt haben, nutzen die Zeit bis zu den AG zum Entspannen oder für freies Spielen und Bewegen. An einem gebundenen Tag in der Woche ist eine veränderte Rhythmisierung über den ganzen Schultag vorstellbar. Hier lassen sich Lernzeiten und Entspannungsphasen für die Kinder noch individueller gestalten.

6.6 Mitwirkung an Gestaltungsprozessen

Partizipation von Schülerinnen und Schülern - Mitwirkung von Eltern

Eltern und Erziehungsberechtigte sind bereits von Beginn der ersten Planungsschritte an, in die Erstellung des Konzeptes involviert. Vor Beginn der Umfrage wurden die Elternvertreter und Elternvertreterinnen sowie die Eltern und Erziehungsberechtigten telefonisch, am Elternsprechtag und per Mail über die unterschiedlichen Formen eines offenen, teilgebundenen und gebundenen Ganztagskonzeptes informiert. In Pandemiezeiten wäre keine Präsenzveranstaltung mit der gesamten Schulelternschaft auf einem Infoabend möglich gewesen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen an der Gestaltung des Ganztags und somit ihres Schullebens aktiv beteiligt werden. Schülerarbeitsgruppen können gebildet werden um Gestaltungswünsche auszuarbeiten. Alle Schülerinnen und Schüler sollen sich über ihren Schülerrat oder die Schulsprecher an der Gestaltung ihrer Ganztagschule beteiligen können und sich einbringen. Wir wünschen uns eine kindgerechte Ganztagschule, in der die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen verwirklicht sehen. Wettbewerbe zu Gestaltungsideen sollen über den Förderverein ausgeschrieben werden.

7. Mittagessen

(kostenpflichtig)

Das Mittagessen ist ein zentraler Punkt für die Schüler und Schülerinnen. Das Tagungshotel „Jeddinger Hof“ der Familie Vollmer hat grundsätzlich die Bereitschaft erklärt das Essen für die Schule zu liefern.

Eine andere Möglichkeit wäre die Beauftragung des Unternehmens, welches auch das Catering für die anderen Schulen des Schulträgers übernommen hat. Es sollen warme, gesunde, ausgewogene und kindgerechte Gerichte zusammengestellt werden. Getränke sowie regionales frisches Obst und Gemüse wird von Heiners Dorfladen geliefert. Das Mittagessen wird gemeinsam eingenommen und bietet den Kindern über das Essen hinaus die Möglichkeit, über das bisher am Tag Erlebte mit anderen Kindern und Erwachsenen zu reden und zur Ruhe zu kommen. Gemeinsame Tischkultur und Einhaltung der Tischregeln sind uns hierbei wichtig. Dies ermöglicht den Kindern auch später sich in unterschiedlichen Lebenssituationen und Anlässen sicher beim Essen zu bewegen. „Ich weiß, wie man sich bei Tisch verhält!“ schafft Selbstsicherheit.

8. Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Leitungsverantwortung

Die Leitungsverantwortung obliegt der Schulleiterin. Jedoch sollen möglichst alle an der Schule Beteiligten sich an der Gestaltung der Ganztagschule einbringen und Verantwortung übernehmen.

Personelle Ausstattung

Für die Angebote in der Betreuungszeit des Ganztages ist ein Betreuungsschlüssel von ca. 1:10 vorgesehen. Die Gruppengröße sollte 16 Kinder nicht übersteigen. Die Erst- und Zweitklässler werden zwischen 12:15 Uhr und 15:00 Uhr durchgehend betreut. In dieser Zeit soll es Bewegungs- und Gestaltungsangebote sowie ein Angebot „Frühenglisch“ geben. Die Klassen 3 und 4 werden in dieser Zeit von unterschiedlichen Mitarbeitern durch den Tag begleitet. Hierzu zählt die Einnahme des Mittagessens, die Beaufsichtigung der Zwischen- und Abholzeiten sowie das Begleiten der Hausaufgaben und der täglich wechselnden AGs.

Einige Kräfte arbeiten ausschließlich für den Ganzttag, andere Kräfte betreuen bereits am Vormittag die Schüler der verlässlichen Grundschule oder sind als pädagogische Mitarbeiterinnen für die Lehrervertretung eingestellt. Während der Ganztagsangebote werden Kinder durch Lehrer, Pädagogische Mitarbeiter und verschiedene Honorarkräfte (bestehend aus Vereinsmitgliedern, Geschäftsleuten, Landfrauen etc.) begleitet. Die Hausaufgabenbetreuung übernimmt das Kollegium der Grundschule Jeddingen.

Planungsbeispiel für ein dreitägiges teilgebundenes Ganztagsangebot:					
Klassenstufe	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1			gebunden		
2			für		
3			Kl. 3+4		
4					
Gesamt 100 SuS		30	40	30	
33 Kinder x 0,3 = 10 Lehrerstunden oder 20 PM-Stunden (20 x 45 Minuten = 900 Minuten) + 6 Lehrerstunden					

Auf Basis dieser Zahlen muss folgendes Personal zur Verfügung stehen: Lehrkräfte Betreuungspersonal

Lehrkräfte / PM/Kooperationspartner

Mind. 1-2 Lehrkräfte/PM pro Tag für eine sinnvolle Hausaufgabenbetreuung
Mind. 1-2 Betreuungskräfte für die 1. und 2. Klassen von 12:15 Uhr (Ende der Verlässlichen Grundschule) bis 15:00 Uhr (Abfahrt der Busse)
2- 3 AG-Angebote pro Tag von 13:45 -15.00 Uhr
Mind. 6 AG-Angebote in der Woche

Benötigt wird an **2** Tagen mindestens 165 Minuten x 2 Gruppen = 330 Minuten

sowie an **1** gebundenen Tag mindestens 165 Minuten x 3 Gruppen= 495 Minuten

330 Minuten +495 = 825 Minuten

825 Minuten + 270 Minuten Frühbetreuung (2 Gruppen) = 1095 Minuten insgesamt

Dem steht ein Budget von 900 Minuten + 360 Minuten Lehrkraftstunden= 1260 Minuten gegenüber.

Dieses Rechenbeispiel lässt sich auf ein Angebot von 4 Tagen bzw. von 5 Tagen Ganzttag übertragen. Je nachdem wie der Bedarf der Familien und die Vorgaben des Landes sein werden.

Arbeitstreffen, Konferenzen und Teamsitzungen

Rechtzeitig vor den Sommerferien müssen die Verträge zwischen Erziehungsberechtigten und Schule über die Ganztagsbetreuung abgeschlossen werden.

Ebenso müssen Kooperationsverträge mit außerschulischen Partnern vor den Sommerferien abgeschlossen sein.

Gerade zu Beginn eines Schuljahres wird es Fragen und Klärungsbedarf geben sowie Organisationsabsprachen hinsichtlich des Ganztages.

Diese können Teil der wöchentlich stattfindenden Dienstbesprechungen am Montag sein.

Teilnehmen sollen Pädagogische Mitarbeiter und Kooperationspartner.

Die Eltern werden durch die Elternvertreterinnen und Elternvertreter im Schulvorstand und der Gesamtkonferenz regelmäßig von der Schulleitung informiert.

Zu Beginn des Ganztagsbetriebes an der Grundschule Jeddingen kann es Bedarf geben schnell auf neue Erkenntnisse und Gegebenheiten reagieren zu müssen.

Hierzu kann am gleichen Tag eine Besprechung mit den Beteiligten stattfinden.

Evaluation und konzeptionelle Weiterarbeit

Zum Ende des ersten Halbjahres sollte eine Abfrage bei den Eltern über die Zufriedenheit erfolgen. Diese soll in die konzeptionelle Weiterarbeit des Leitbildes, des Schulprogramms sowie der Konzeptarbeit im speziellen des Ganztagskonzeptes einfließen und wertvolle Impulse geben.

Diese Weiterarbeit soll in noch festzulegenden Intervallen im Gremium des Schulvorstands und der Gesamtkonferenz erfolgen.

An diesen Sitzungen sollen möglichst unsere Kooperationspartner und der Ortsrat Jeddingen teilnehmen.

Sobald es das pandemische Geschehen zulässt, sind Fortbildungen zum Thema Ganzttag und Besuche an anderen Ganztagschulen durch das Kollegium und Elternvertretern geplant, um neue Impulse für die Ganztagsarbeit an der GS Jeddingen mitzunehmen.

9. Raumkonzept

Der Raum folgt der Pädagogik

Für individuelles Lernen in Partner-, Gruppen und Einzelarbeit aber auch für Lernberatungsgespräche mit den Lehrkräften werden Räume benötigt. Ebenso muss es Rückzugsorte für Kinder geben. Im Moment folgt die Pädagogik dem Raum. Jede Nische und Ecke wird genutzt, um individuelles Lernen an der Grundschule Jeddigen zu ermöglichen. Gerade diese Räume werden im Zuge der inklusiven Schule benötigt. Junge Kinder, die den ganzen Tag in der Schule verbringen, brauchen diese Räume mit einer hohen Aufenthaltsqualität.

Im Moment verfügt die Grundschule Jeddigen über eine Sporthalle, an die ein großer Raum mit einer Küchenzeile und mehreren Sanitärbereichen angeschlossen ist. Dieser kann möglicher Weise von der Schule ab 2025 genutzt werden. Zurzeit wird dieser Raum noch von einer Jeddinger Kindergartengruppe, den „ABC – Füchsen“ genutzt. Hier kann ein überdachter Gang vom Schulgebäude zur Sporthalle entstehen (siehe Bauzeichnung im Anhang Nr.1). Sollte der Jeddinger Kindergarten weiter diesen Raum nutzen, bietet dieser Gang eine wunderbare Verbindung zwischen den „ABC - Füchsen“ (die im letzten Kindergartenjahr sind) und der Schule, um die ausgezeichnete Kooperation zu erweitern. Der Platz des früheren Fahrradhauses, jetzt genutzt als Hausmeisterhäuschen mit angrenzenden Garagen sowie Teilen des Lehrerzimmers bietet die Möglichkeit eines Erweiterungsbaus. Dieser Erweiterungsbau (siehe Bauzeichnung im Anhang) Nr. 1 könnte einem Mehrzweckraum dienen, der multifunktional genutzt werden soll. Dieser Mehrzweckraum benötigt eine separate Küche zur Organisation des täglichen Mittagessens, multifunktionale Tische, eine Bühne für Einschulungen und Verabschiedungen der 4. Klassen, für Elternabende, Informationsveranstaltungen, einen Lagerraum für Stühle und Theatermaterial sowie Sanitäranlagen. Der Musikunterricht, sowie der Montagskreis (ein wöchentliches Treffen der gesamten Schulgemeinschaft und wichtiges demokratisches Instrument) können hier ebenso stattfinden wie Ganztagsangebote (Bsp. eine Theater- AG). Durch einen separaten Eingang können auch die Dorfgemeinschaft und der Kernort diesen Raum an Abenden, Wochenenden und in den Ferien nutzen. Da die Schule zentral im Ort liegt, schafft sie durch die Mehrfachnutzung, eine weitere gute Verbindung zum Dorf und damit zum Leitbild. Durch den Wegfall des Lehrerzimmers bedarf es einer Erweiterung zum jetzigen Verwaltungstrakt (siehe Bauzeichnung Mehrzweckraum).

Dieser Verwaltungstrakt benötigt ein Lehrerzimmer mit separatem Lehrmittelraum, separatem Kopierraum, Sanitäranlagen für die Lehrkräfte, Schulleiterzimmer, Sekretariat sowie einen Erste Hilferaum (siehe Anlage Verwaltungstrakt).

Mit diesen Veränderungen lässt sich 2025/26 ein Ganztagsbetrieb starten.

Räumliche Erweiterungen (siehe Lerncluster) sind wünschenswert und ermöglichen ein zukunftsfähiges Arbeiten, angelehnt an die Anforderungen einer inklusiven Grundschule, unserem Schulprogramm und Leitbild sowie der bereits in der Einleitung erwähnten veränderten Kindheit und dem Wandel der Gesellschaft.

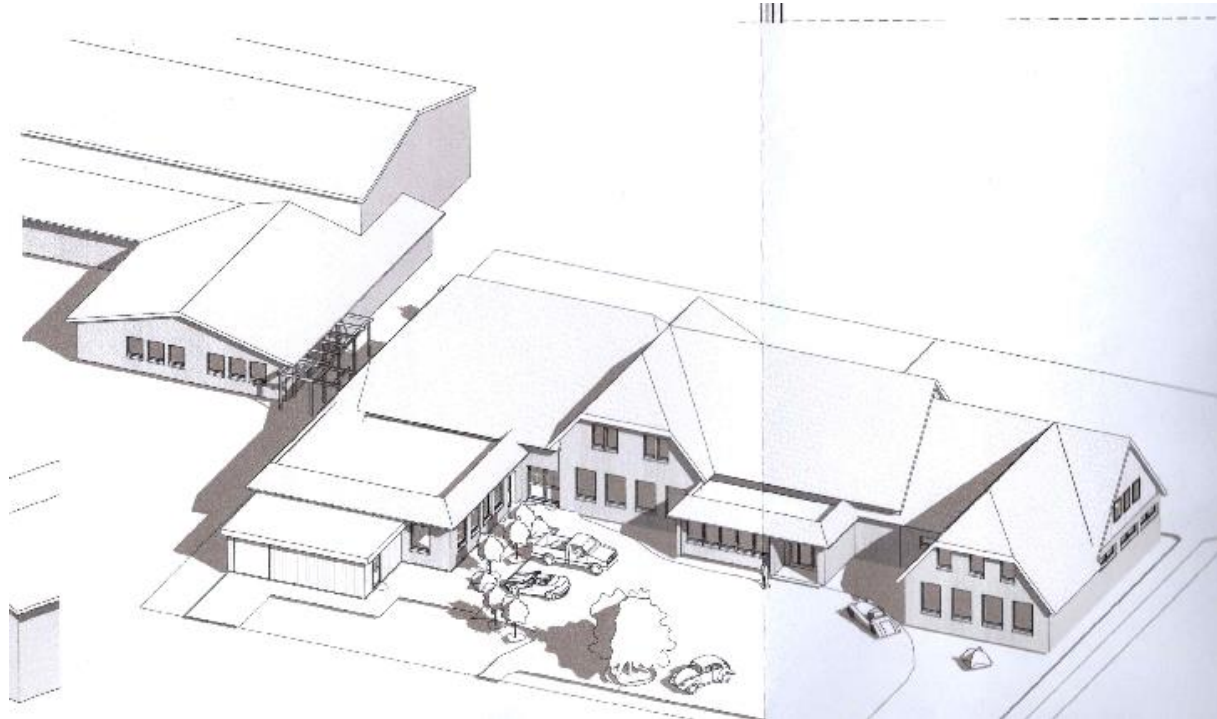
***Der Raum ist der dritte Erzieher
(Reggio Pädagogik)***

10. Anlagen

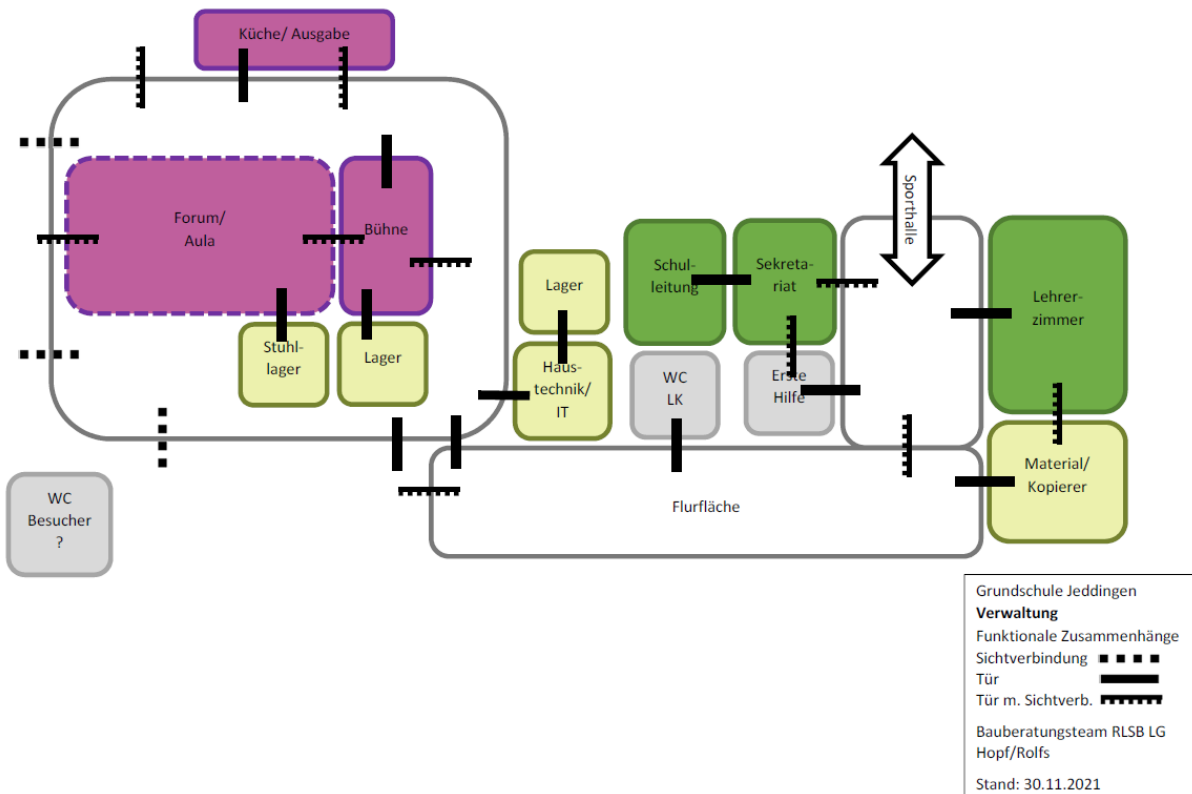
1. Bauzeichnung des Schulgebäudes
2. Funktionale Zusammenhänge Mehrzweckraum und Verwaltungstrakt
3. Funktionale Zusammenhänge Lerncluster Klasse 1 - 2
4. Funktionale Zusammenhänge Lerncluster Klasse 3 - 4
5. Datenerhebung Schülerzahlen bis 2028
6. Umfrageergebnisse zum Ganztagsschulbedarf
7. Leitbild
8. Schulprogramm
9. Antrag an das Regionale Landesamt für Schule und Bildung

Das Ganztagskonzept wurde von der Gesamtkonferenz, dem Schulvorstand sowie dem Schulleiternrat am 14.03.2022 einstimmig beschlossen.

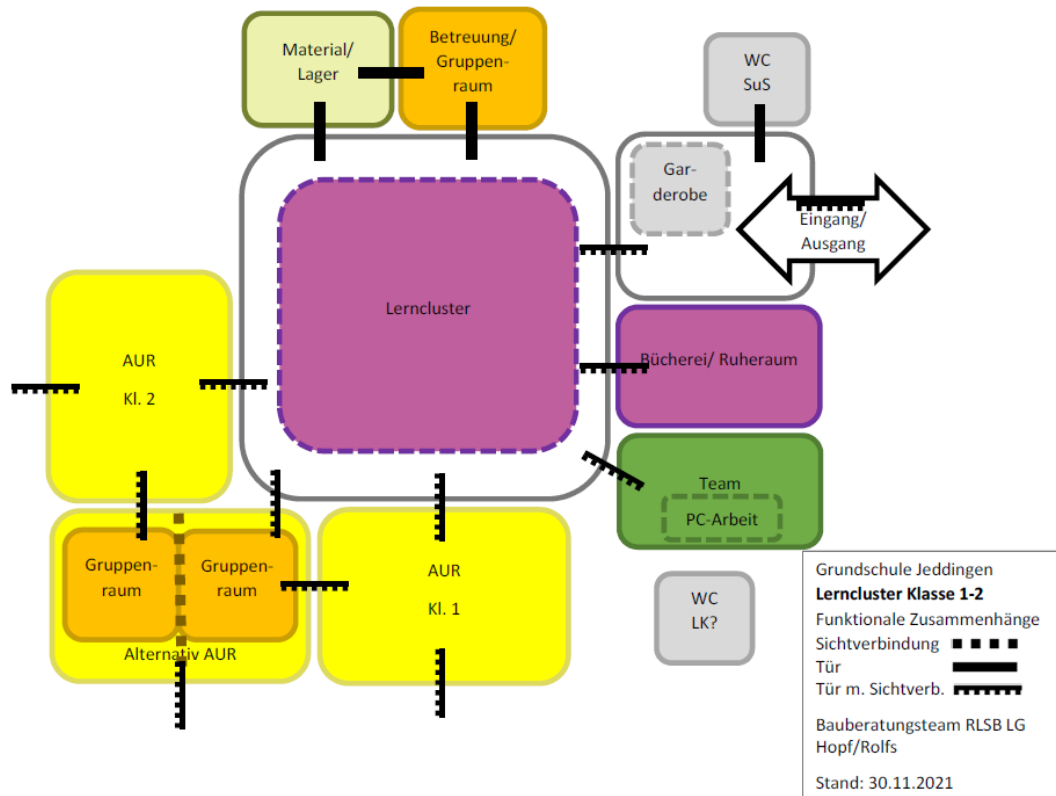
1. Bauzeichnung Schulgebäude



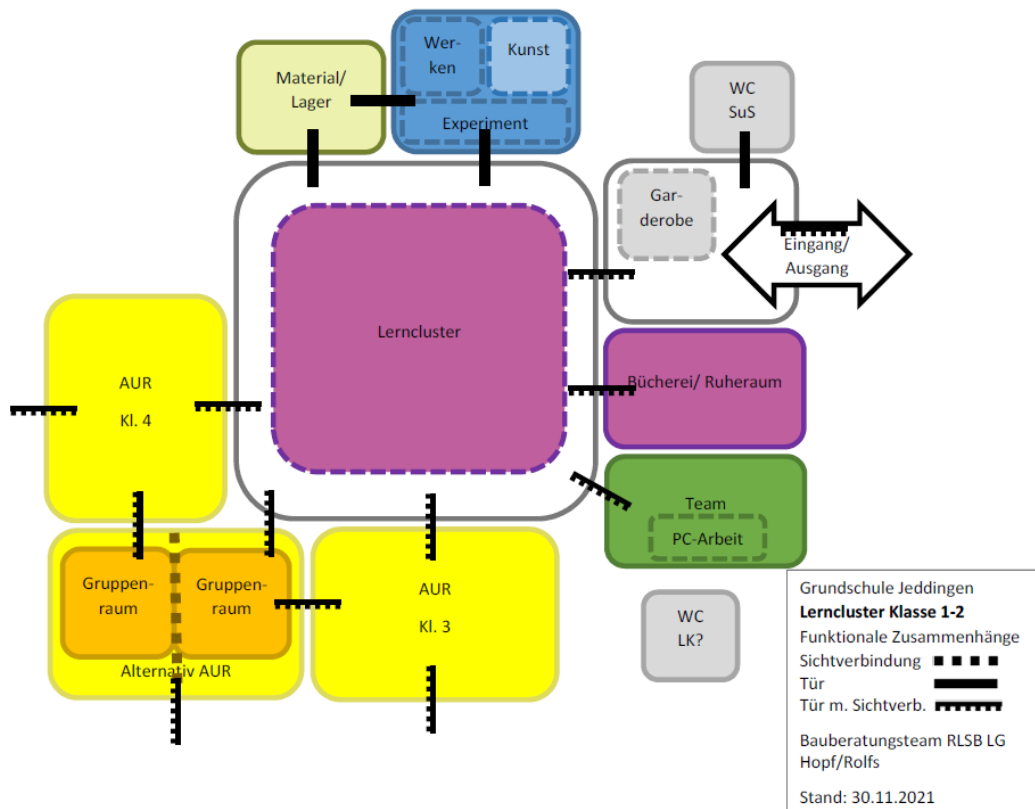
2. Funktionale Zusammenhänge Mehrzweckraum



3. Funktionale Zusammenhänge Lerncluster Klassen 1 - 2

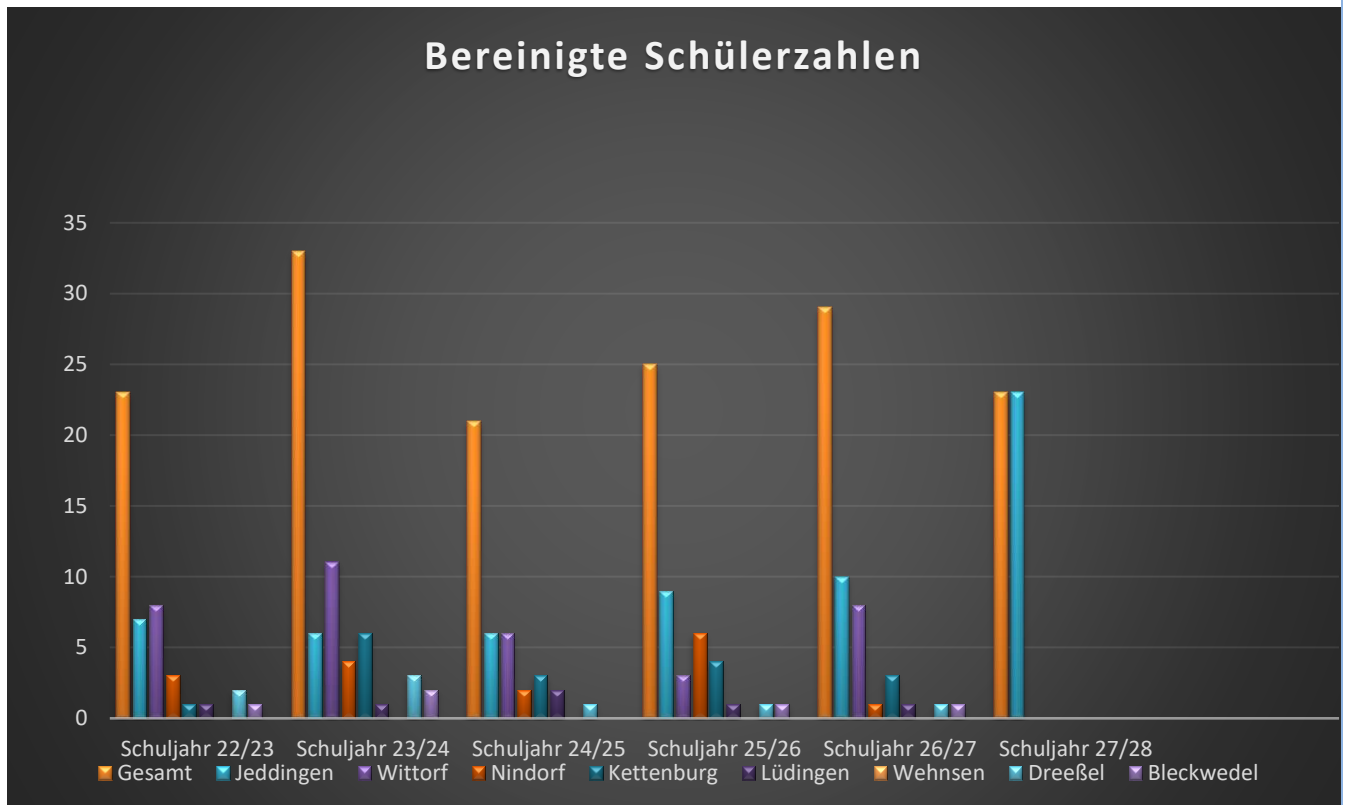


4. Funktionale Zusammenhänge Lerncluster Klassen 3 – 4



5. Datenerhebung Schülerzahlen bis 2028

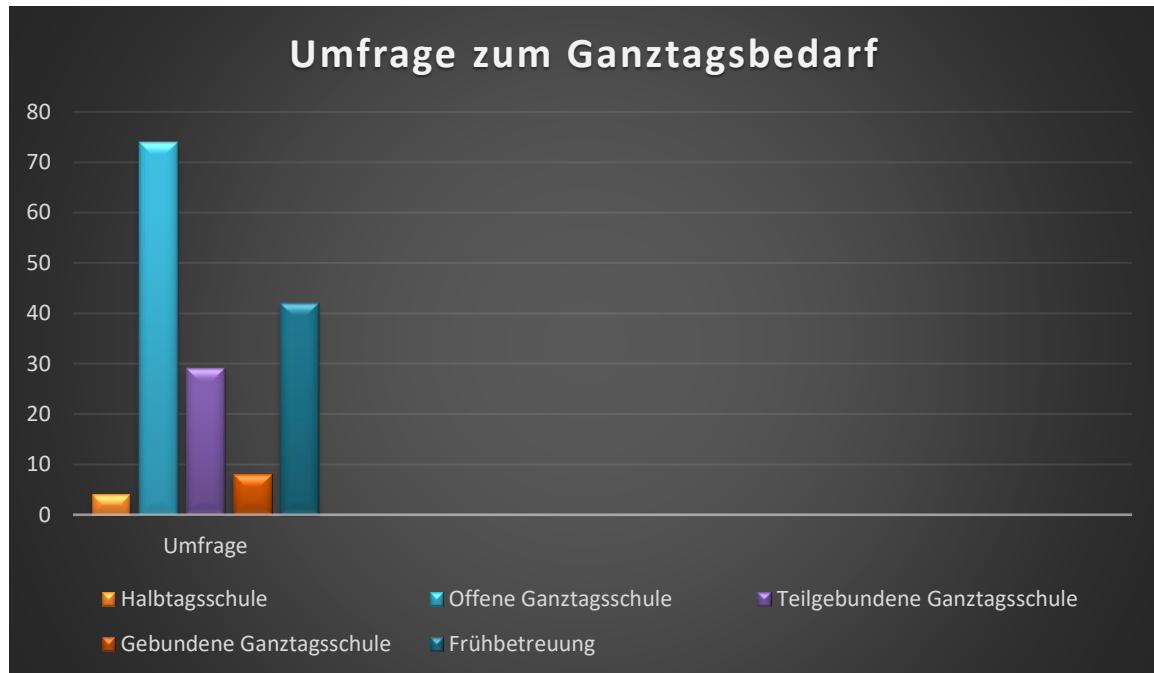
Statistik Schülerzahlen



Schuljahr	Gesamt	Jeddingen	Wittorf	Nindorf	Kettenburg	Lüdingen	Wehnsen	Dreeßel	Bleckwedel
22/23	23	7	8	3	1	1	0	2	1
23/24	33	6	11	4	6	1	0	3	2
24/25	21	6	6	2	3	2	1	1	0
25/26	25	9	3	6	4	1	0	1	1
26/27	29	10	8	2	3	1	3	1	1
27/28	17								

Geburtsjahr:	Einschulung im Jahr:	Einschulung	Klassen- züge		
14/15	2021/22	30	2	Zusammenlegung bis 24 SuS Klassenteilung ab 26 SuS	
15/16	2022/23	23	1		
16/17	2023/24	33	2		
17/18	2024/25	21	1		
18/19	2025/26	25	1		
19/20	2026/27	29	2		
20/21	2027/28	17	1		
21/22	2028/29				Bis 30.06 eines Jahres

6. Umfrageergebnisse zum Ganztagsschulbedarf



7. Leitbild:



8. Schulprogramm:

Das Schulprogramm der Grundschule (GS) Jeddigen

1. Wir stellen uns vor:

Seit 300 Jahren findet in Jeddigen schulisches Leben statt. Um 1700 gibt es hier bereits eine Schule. Jeddigen ist eine Dorfschule und gehört zum Schulträger Visselhövede und somit zum Landkreis Rotenburg.

Zum Einzugsgebiet der Grundschule gehören Jeddigen, Wittorf, Nindorf, Kettenburg, Lüdingen, Dreeßel, Hilligensehl, Hof Tadel, Wehnsen, Neu Bretel und Bleckwedel. Unsere Schülerinnen und Schüler kommen mit dem Bus zur Schule, andere mit dem Fahrrad und viele auch zu Fuß.

Zurzeit besuchen 87 Schülerinnen und Schüler in den Klassen 1.- 4. die Grundschule Jeddigen.

Die Kinder werden von unserem Team aus 6 Lehrkräften (Frau Langstädtler, Frau Krantz, Frau Hagens, Herr Knüffel, Frau von Felde, Frau Kmetsch), einer Förderschullehrkraft (Frau Liedtke) und der Schulleiterin (Frau Darboven) unterrichtet sowie von vier Pädagogischen Mitarbeiterinnen (Frau Döring, Frau Warncke, Frau Haffke und Frau Bening) betreut. Unsere Pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gewährleisten den Vertretungsunterricht im Rahmen der Verlässlichen Grundschule.

Mit dem Rechtsanspruch auf einen Ganztagsschulplatz ab 2025/2026 arbeiten wir (Eltern und Kollegium) seit 2021 an der Erstellung eines Ganztagskonzepts.

Das Sekretariat ist montags und donnerstags in der Zeit vom 08:00 -11:30 Uhr besetzt. Hier unterstützt uns Frau Helmke-Städter. Ebenso unentbehrlich ist unser Hausmeister Herr Göring.

Ein starker Förderverein unterstützt die Schule und ermöglicht viele Projekte.

(Im Anhang finden Sie die ausführliche Geschichte der Grundschule Jeddigen.)

2. Schulqualität

Das niedersächsische Verständnis von Schulqualität ist im Orientierungsrahmen des Landes beschrieben. Im Rahmen der Schulentwicklungsarbeit an unserer Schule haben wir gemeinsam mit unseren Elternvertretern Leitsätze entwickelt, die die Arbeit und Haltung an unserer Schule beschreiben.

Unter Punkt 3. stellen wir unsere Leitsätze vor. Diese Leitsätze werden in Punkt 4. inhaltlich gefüllt und mit den Merkmalen des Orientierungsrahmens verbunden.

Daraus ergeben sich dann im Anschluss in Punkt 5. die Entwicklungsziele der GS Jeddingen und in Punkt 6. die Maßnahmen die geplant sind, um diese Ziele zu erreichen.

3. Leitsätze der GS Jeddingen:

Wir: Schüler, Eltern, Lehrer, Pädagogische Mitarbeiter, Sekretärin, Hausmeister, Praktikanten.

3.1. Wir identifizieren uns mit unserer Schule!

- ⊙ Wir fühlen uns verantwortlich.
- ⊙ Wir sind an Entscheidungen beteiligt.
- ⊙ Wir gestalten unsere Räume und Aktivitäten sichtbar mit.

3.2. Wir verstehen uns als Teil des dörflichen Lebens!

- ⊙ Wir verknüpfen Lernen aktiv mit dem dörflichen Leben, den Vereinen, Betrieben und Institutionen.

3.3. Wir leben Werte!

- ⊙ Wir sind ehrlich.
- ⊙ Wir sind tolerant.
- ⊙ Wir sind anstrengungsbereit.
- ⊙ Wir sind verantwortungsbewusst.
- ⊙ Wir sind respektvoll.
- ⊙ Wir sind wertschätzend.
- ⊙ Wir sind achtsam.
- ⊙ Wir halten uns an Regeln.

3.4. Wir vermitteln ein sicheres Fundament der Kernkompetenzen!

- ⊙ Wir vermitteln Basisfähigkeiten.
- ⊙ Wir vermitteln Wissen in den Fächern.
- ⊙ Wir erkennen und fördern individuelle Interessen, Schwächen und Stärken.
- ⊙ Wir nutzen vielfältige Kooperationen (KIGA, weiterführende Schulen, außerschulische Lernorte, außerschulische Experten).

3.5. Wir sind offen gegenüber Neuem und behalten Bewährtes bei!

- ⊕ Wir bilden uns durch regelmäßige Fortbildungen weiter.
- ⊕ Wir überprüfen Bewährtes.
- ⊕ Wir entwickeln Neues.
- ⊕ Bleiben in Bewegung.
- ⊕ Wir sind ein Team.

3.6. Wir bieten Sicherheit!

- ⊕ Wir bieten Sicherheit im Schulalltag.
- ⊕ Wir sorgen für verlässliche Strukturen.
- ⊕ Wir sorgen für Klarheit und Transparenz.
- ⊕ Wir arbeiten mit festen Ritualen.
- ⊕ Wir treffen verbindliche Absprachen und halten sie ein.

3.7. Wir sind gemeinsam für die Erziehung verantwortlich!

- ⊕ Wir reden miteinander.
- ⊕ Wir gehen vertrauensvoll und respektvoll miteinander um.
- ⊕ Wir ziehen an einem Strang und lassen uns (Eltern und Lehrkräfte) ggf. durch *mobile Dienste, das Rotenburger Beratungs- und Unterstützungssystem, das SPZ, die KJP und viele andere Institutionen beraten.*

4. Leitsätze und Schulqualität

Die im Folgenden **dunkelrot, rot und orange** ausgestalteten Begriffe sind Merkmale des Orientierungsrahmens zur Schulqualität der im Anhang hinter Punkt 4 zum Vergleich zu finden ist.

Wir identifizieren uns mit unserer Schule!

Damit alle an Schule Beteiligten die Möglichkeit haben, sich mit unserer Schule zu identifizieren, braucht es **Demokratische Teilhabe, Identifikation, Mitverantwortung, Zusammenwirken in Gremien, Kooperationen und Beteiligungen an Gestaltungsprozessen** der **Schule als** gemeinsamen **Lebensraum**.

Wichtige **Gestaltungs- und Verantwortungsbereiche** regelt das Schulgesetz, durch die Zusammenarbeit in Gremien, wie den Schulvorstand und die Gesamtkonferenz. Hier arbeiten ElternvertreterInnen mit Lehrkräften und der Schulleitung zusammen. Die GS Jeddingen hat in ihrer **Wahlordnung** den Ablauf für die Kandidatur und Wahl festgelegt.

Weitere wichtige Gremien an der Schule sind der Schulleiterrat, der Schülerrat und der Klassenrat und damit wichtige Instrumente zur demokratischen Erziehung und Teilhabe an der GS Jeddigen. Ebenso wie der Montagskreis, hier treffen sich alle Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und die Schulleitung montags in der ersten Stunde. Es wird gemeinsam das **Schullied** (siehe Anhang) gesungen, Geburtstage gefeiert, Termine angekündigt, besprochen, wie es mit der Spielzeugausleihe, Regelverhalten auf dem Pausenhof, der Toilettenbenutzung und den Hygienemaßnahmen aussieht. Es wird besprochen, ob die Regeln für die Büchereinutzung eingehalten werden und für Konflikte, die die gesamte Schule angehen, wird nach Lösungen gesucht. Des Weiteren gibt es eine Frage der Woche, an der wir gemeinsam arbeiten. Die Kreisleitung übernimmt immer ein Kind aus der vierten Klasse. In diesem Plenum sind Lehrkräfte, Schulleitung sowie Schülerinnen und Schüler gleichberechtigt.

Der Förderverein der GS Jeddigen unterstützt aktiv die Schulgemeinschaft. Gelder werden *akquiriert, Projekte wie das Weihnachtsmärchen, Erste Hilfskurs für Schülerinnen und Schüler, Zirkusprojekt (alle 4 Jahre), Schulkinofahrten, Geräteanschaffungen für den Pausenhof und vieles mehr finanziert.*

Unser Sommerfest ist immer ein besonderes Highlight, an dem sich alle an Schule Beteiligten an einem Nachmittag bei Würstchen, Kaffee und Kuchen sowie vielen lustigen Spielen (Bobbycarrennen, Wassertragen mit Schwämmen, Erbsen schlagen, Dosenwerfen, Torwandschießen etc.) treffen.

Die Eltern der 4. Klasse sorgen traditionell für das leibliche Wohl und die Sitzbänke. Die Klassen 1. -3. Organisieren die Spiele.

Aber nicht nur hier sind unsere Eltern sehr aktiv, auch am Fasching und bei der Einschulung unterstützen sie uns sehr mit Büfett sowie Kaffee, Getränken und Kuchen.

Die Elternarbeit hat einen hohen Stellenwert an unserer Schule. Siehe auch Konzept Elternarbeit.

Wir verstehen uns als Teil des dörflichen Lebens!

Die GS Jeddigen ist eine Dorfschule und somit Teil des öffentlichen Lebens. Der Zusammenhalt ist groß an dieser Schule. Auf Grund der kleinen Schülerzahl von 80 Kindern, kennen **WIR** uns alle. **Identifikation** mit der Dorfschule und die positive **Wahrnehmung in der Öffentlichkeit** werden durch vielfältige Aktionen gefördert. Die letzte **Evaluation** 2017 mit dem Lüneburger Fragebogen ergab, dass die Arbeit an der GS Jeddigen bei den Eltern sehr positiv wahrgenommen wird.

Die Schule **gestaltet das soziale und kulturelle Leben** im Dorf mit, indem wir uns am Erntefest, an dem Weihnachtsmarkt in der Jeddinger Mühle und den Waldjugendspielen beteiligen. Die ortsansässigen Sportvereine, die Feuerwehr, die Polizei, JBS (Landwirtschaftliche Produkte und Erzeugnisse), die ortsansässige Imkerin, die Igelstation, Briefmarkenverein, die Försterei engagieren sich in der Projektwoche oder bieten uns außerschulische Lernorte an. All diese Aktivitäten sind im Ordner Prozessbeschreibungen im Lehrerzimmer genau beschrieben.

Wir leben Werte!

Ein Punkt, der uns besonders am Herzen liegt in einer Zeit, in der wir an den Schulen an dem Thema Wertschätzung, Respekt und Achtung vermehrt arbeiten müssen und immer mehr Schulsozialarbeit nötig ist. Erst wenn es eine gute Basis, gute Beziehungen an der Schule gibt, erst dann kann sich ein Kind auf das Lernen einlassen. „Beziehung vor Lernen“ (Jutta Senkpiel). Wir brauchen ein gutes **Lernklima und Störungsprävention**. Wir Lehrer wollen unsere Schülerinnen und Schüler im **Lernen begleiten**. Das geht nur, wenn wir uns gemeinsam an die Schulregeln (**Schulregeln und Maßnahmen**) halten. Wir wollen Werte vermitteln, damit sich jeder an unserer Schule wohlfühlen kann. Damit bieten wir Sicherheit. Wir vertreten die Haltung, dass „Kinder, die Probleme machen, welche haben!“. Wir nehmen diese Kinder genauso respektvoll in den Blick. Wir wollen verstehen, an welchem Punkt diese Kinder Hilfe brauchen. Dazu haben wir ein **Beratungskonzept** (Angebote zur individuellen **Beratung und Unterstützung**) entwickelt, das vielfältige Möglichkeiten bietet sich außerhalb der Schule Hilfe zu holen, wenn die schulischen Möglichkeiten erschöpft sind.

Kinder müssen manchmal erst lernen, wie eine gute Kontaktaufnahme zu Mitschülern möglich ist. Den Entwicklungsprozess **der personalen und sozialen Kompetenz** wollen wir über 4 Grundschuljahre gestützt durch unser **Curriculum „Soziales Lernen“** begleiten.

Wir vermitteln ein sicheres Fundament der Kernkompetenzen!

Kompetenzorientierung, Kompetenzaufbau, Medienkompetenz, Kognitive Aktivierung, Sprachbildung, Unterrichtsführung, Strukturierung, Differenzierung, Leistungserfassung, Lernbegleitung, Lernberatung, Besondere Angebote der Förderung und Forderung, Fachübergreifende Konzepte, Unterrichtsergänzende Angebote, Leistungsbewertung, individuelle Förderung all das sind die Merkmale die eine hohe Unterrichtsqualität gewährleisten. Dafür haben wir **Konzepte** und **Schuleigene Arbeitspläne** (siehe Ordner 3.3 SAP im Schulleiterzimmer) entwickelt. Wir nutzen außerschulische Lernorte. Diese Lernorte und die dazugehörigen Aktivitäten werden in Prozessbeschreibungen festgehalten. Damit haben wir im Schuljahr 2019/2020 begonnen. Diese Prozessbeschreibungen werden ein Jahr lang kontinuierlich dokumentiert. Sie dienen zur besseren Planung des Schuljahres und sollen in die Schuleigenen Arbeitspläne integriert werden.

Ebenso die Konzepte **Fördern und Fordern, Hausaufgabenkonzept, Leistungsbeurteilung und Diagnostik, Medienbildung und das Methodenkonzept** dienen dazu ein sicheres Fundament an Kompetenzen zu vermitteln.

Die Unterrichtsentwicklung ist ein wichtiges und permanentes Entwicklungsziel, welches immer wieder **evaluiert** und überprüft werden muss.

Wir sind offen gegenüber Neuem und behalten Bewährtes bei!

Die Welt verändert sich schnell. Darauf muss Schule reagieren. Mit dem Rechtsanspruch auf einen Ganztagschulplatz ab 2026 nehmen wir uns die Entwicklung eines Ganztagschulkonzepts vor.

Dazu wurde am 17.05.2021 eine Dienstbesprechung mit der Dezernentin Frau Oppermann zum Thema „Bildungswirksamkeit Ganztagschule“ durchgeführt. Am 31.08.2021 begannen wir mit der Konzeptarbeit in Zusammenarbeit mit dem Beratungsteam der Landesschulbehörde. An diesem Tag fand eine schulinterne Lehrerfortbildung in Zusammenarbeit mit den Elternvertretern statt.

Ein Raumkonzept wurde am 08.11.2021 in Begleitung von Frau Hopf und Herrn Rolfs von der Landesschulbehörde entwickelt. Eine unverbindliche Umfrage bei den Eltern aus der Schule und den Kindergärten zum Ganztagsbedarf wurde im Dezember 2021 durchgeführt. Am 22.02.2022 fand ein Beratungsgespräch mit Frau Hopf zum Ganztagskonzept statt. Am 14.03.2022 wurde dieses Konzept der Gesamtkonferenz und dem Schulvorstand erneut zur Abstimmung gegeben. Die Präsentation des Konzeptes findet am 21.03.2022 im Schulausschuss statt. Mit der Zustimmung des Stadtrates der Stadt Visselhövede können dann weitere Planungsschritte erfolgen. Das **Ganztagskonzept** wurde im März 2022 fertiggestellt.

Mit dem **Medienbildungskonzept** sichern wir den Anschluss an das Digitale Zeitalter. Durch **Fortbildungen** bleiben wir offen gegenüber Neuem und entwickeln uns weiter. Was hat sich bewährt, was darf und muss sich vielleicht verändern? Das gelingt nur durch regelmäßige **Evaluation** (nächste Evaluation mit FROSIN und Begleitung durch die Landesschulbehörde ist geplant), durch eine gute **Feedbackkultur** zwischen Eltern und Schule sowie einer guten Kooperation im multiprofessionalen Team unter **Weitergabe von Expertisen** (Fachwissen zB. aus Fortbildungen). Diese Weitergabe **von Expertisen** stellen wir in regelmäßigen Dienstbesprechungen, pädagogischen Dienstbesprechungen und Fachkonferenzen sicher. Hier treffen wir verbindliche **Absprachen und Vereinbarungen**, tauschen uns aus, beraten uns und entwickeln uns und unsere Schule weiter.

[Wir bieten Sicherheit!](#)

Wer sich nicht sicher fühlt, kommt nicht gerne zur Schule und kann seine Leistungsmöglichkeiten nicht voll ausschöpfen.

Mit dem Thema Sicherheit haben wir uns intensiv beschäftigt (siehe **Sicherheitskonzept**).

[Wir sind gemeinsam für die Erziehung verantwortlich!](#)

Nach Artikel 6 Absatz 2 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland ist die Pflege und Erziehung der Kinder das natürliche Recht ihrer Eltern. In Artikel 7 Absatz 2 des Grundgesetzes ist wiederum festgelegt, dass das gesamte Schulwesen unter der Aufsicht des Staates steht. Aus den sich durch das Grundgesetz verbrieften Rechten und Pflichten der Eltern einerseits und der Schule andererseits ergibt sich ein Spannungsverhältnis.

Diese gemeinsame Erziehungsaufgabe von Eltern und Schule, welche die Bildung der einen Persönlichkeit des Kindes zum Ziel hat, lässt sich nicht in einzelne Kompetenzen zerlegen, sondern ist in einem sinnvoll aufeinander bezogenen Zusammenwirken zu erfüllen. Eltern und Schule verstehen sich mithin als Partner im Bildungsprozess. Für den partnerschaftlichen Umgang miteinander sieht das Niedersächsische Schulgesetz (NSchG) verschiedene Mitwirkungsmöglichkeiten der Erziehungsberechtigten vor.

Wie schon unter dem Punkt „Wir identifizieren uns mit unserer Schule“ genannt, sind unterschiedliche Gremien installiert, in denen sich Eltern am Entwicklungsprozess der Schule beteiligen können.

Des Weiteren regelt das **Konzept Elternarbeit, das Beratungskonzept und das Beschwerdekonzent** die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrkräften sowie der Schulleitung.

Das Wichtigste jedoch ist die gemeinsame Grundhaltung:

„Wir wollen alle das Beste für das einzelne Kind und ziehen an einem Strang!“

Wenn wir jetzt unsere Leitsätze mit den im Orientierungsrahmen vorgegeben Qualitätsbereichen vergleichen, decken wir im Schulprogramm schon sehr viele Punkte ab.

Wir haben uns für folgende Schulentwicklungsschwerpunkte entschieden:

5. Entwicklungsziele

Entwicklungsziele sind:

- Entwicklung eines Ganztagschulkonzeptes
- Antrag: Projektschule „Niederdeutsche Sprache“
- Verbesserung der Unterrichtsqualität
- Entwicklung eines Raumkonzeptes zur Verbesserung der Unterrichtsqualität
- Ein für alle Klassen gleichermaßen entwickeltes Classroom-Management

- Entwicklung der Medienkompetenz
- Entwicklung der Methodenkompetenz
- Förderung der Sozialkompetenz, problemorientiertes, selbstständiges und kooperatives Lernen, Reflexion des Lernprozesses durch die Schüler
- Werte und Normen als Wahlfach an der GS Jeddingen
- Entwicklung inklusiver Strukturen

6. Maßnahmen

- Evaluation mit FROSIN unter Mitwirken der Schulentwicklungsberaterin Frau Ritter
- Erstellen eines **Raumkonzepts** (Evaluierung und Fortschreibung)
- Erstellen eines **Medienbildungskonzepts** (Evaluierung und Fortschreibung)
- Erstellen eines **Methodenkonzepts** (Evaluierung und Fortschreibung)
- Erstellen eines „**Curriculums „Soziales Lernen“**“ (Evaluierung und Fortschreibung)
- Fortbildungen zum kooperativen Lernen
- Instrumente zur Förderung der Selbstreflexion (**Leistungsbeurteilung und Diagnose**) (Evaluierung und Fortschreibung)
- Weiterbildung im Fach Werte und Normen (Herr Knüffel)
- Einholen weiterer Informationen um das Fach Werte und Normen an unserer Schule anbieten zu dürfen.
- Fortbildungen und Hospitationen an anderen Schulen um die Unterrichtsqualität weiter zu steigern, Anregungen zur Weiterarbeit zu bekommen und inklusive Strukturen (**Fördern und Fordern**) auszubauen.
- Prozessbeschreibungen sollen fortlaufend dokumentiert werden. Prozesse planbar gestalten und in SAPs integrieren.

Das Schulprogramm sowie das Leitbild wurden am 14.03.2022 in der GK und SV evaluiert und beschlossen.

7. Anhang

- 7.1 Geschichte der GS Jeddingen
- 7.2 Strukturmodell des Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen
- 7.3 Schullied

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift Schulleitung